

Versuchsergebnisse Kichererbsen 2022



Ziel: Prüfung verschiedener Sorten für die Verwendung als Lebensmittel.

Allgemeine Angaben und Bewirtschaftung:

Standort:	Schaan 1	Schaan 2	Schaan 3
Boden:	Lehmiger Schluff, C.org 6.8 % (humos), pH 7.6	Lehmiger Schluff	Sandiger Schluff, schwach humos
Vorfrucht:	Kunstwiese	Naturwiese	Naturwiese
Bodenbearbeitung:	1 x Pflug (29.3.22) 1 x Scheibenegge (19.4.22)	1 x Pflug (30.3.22) 1 x Scheibenegge (12.4.22)	1 x Pflug (12.5.22) 1 x Scheibenegge (17.5.22)
Aussaat:	Einzelkornsämaschine (28.4.22, 5 Reihig, Saatdichte 65 Körner/m ² , Saattiefe 6 cm, Reihenabstand 50 cm)	Einzelkornsämaschine (22.4.22, 5 Reihig, Saatdichte 60 Körner/m ² , Saattiefe 7 cm, Reihenabstand 50 cm)	Einzelkornsämaschine (20.5.22, 5 Reihig, Saatdichte 60 Körner/m ² , Saattiefe 7 cm, Reihenabstand 50 cm)
Düngung:	Keine	Keine	Keine
Beikrautregulierung:	1 x Hacken (20.5.22) 1 x Hacken (3.6.22) Händisch (20 h)	1 x Striegel 1 x Hacken (10.5.22) 1 x Hacken (3.6.22) Händisch (30 h)	1 x Striegel (10.6.22) 1 x Hacken (20.6.22) 1 x Hacken (4.7.22)
Ernte:	25.8.22, nur Kleinstmenge wg. Befall durch Schadpilz	25.8.22	Keine Ernte möglich; zu viel Unkraut, zu späte Abreife
Versuchsanlage:	Gesamtschlag (40 Aren)	Gesamtschlag (60 Aren)	Gesamtschlag (20 Aren)

Ergebnisse:

Standort	Sorte	Saatstärke (kg/ha)	Ertrag (kg/ha)
Schaan 1	FLAMENCO	200	--
Schaan 2	ORION	200	1'483*
Schaan 3	ELMO	200	--

*Erträge nach Reinigung und Trocknung des Ernteguts.

Erfahrungen:

- Die Aussaat sollte so früh wie möglich erfolgen (sobald keine Frostgefahr mehr besteht). Eine Aussaat Ende Mai hat zwar den Vorteil einer schnellen Jugendentwicklung, verzögert aber den Erntetermin (höheres Risiko von Kälte und Nässe im Herbst).
- Knöllchenbakterien, die mit Kichererbsen eine Symbiose etablieren können, fehlen in mitteleuropäischen Böden. Deswegen muss das Kichererbsen-Saatgut vor der Aussaat mit entsprechenden Bakterien beimpft werden.

Erfahrungen (Fortsetzung):

- Durch die schwache Unkrautunterdrückung wird der Anbau nur auf wenig verunkrauteten Standorten oder nach Wiesenumbruch und auf leichten-mittelschweren, schnell erwärmbaren Böden empfohlen.
- Schattige, feuchte Standorte, welche v.a. im Herbst schwer abtrocknen sind nicht geeignet.
- Kichererbsen blühen nach ca. 50 Tagen. Von da ab muss die Temperatur bei mindestens 15 Grad Celsius liegen, andernfalls besteht die Gefahr, dass die Blüten abfallen oder die Pollen ihre Fruchtbarkeit verlieren. Durch ihr indeterminiertes Wachstum können allerdings fortlaufend neue Blüten bis zur Ernte gebildet werden.
- Empfohlen wird eine Bestandesdichte von 50 Pflanzen/m², dies erreicht man mit einer ungefähren Saatedichte von 60-65 Körner/m². Auf einem Standort mit 65 Pflanzen/m² (Sorte FLAMENCO) hat sich gezeigt, dass die Pflanzen zu dicht stehen und sich der Hauptschadpilz *Ascochyta* ausgebreitet hat (dies war mit ein Grund dafür, dass es keinen Ertrag gab). Ein Grund hierfür könnten die grossen Unterschiede bei TKG sein.
- Unkraut lässt sich in Kichererbsen-Beständen gut mechanisch regulieren. Ab dem Zwei- bis Dreiblattstadium verträgt die elastische Pflanze ein mehrmaliges Striegeln. Ab dem Vierblattstadium kann gehackt werden. Es wurde ohne Schutzscheiben gehackt. Das Verschütten der Pflanzen war kein Problem.
- Bei feuchten Bedingungen zur Ernte hin besteht ein sehr hohes Risiko von Auswuchs.
- Das Erntegut wies bei allen Posten durch Besatz eine Feuchte über 20 % auf. Eine sofortige Reinigung und Trocknung nach der Ernte sind zwingend notwendig.
- Auch in diesem aussergewöhnlich heissen und trockenen Anbaujahr, was für die Kichererbsen ideal wäre, konnte nur 1 von 3 Feldern erfolgreich geerntet werden. Daraus lässt sich schliessen, dass die vorhandenen Sorten nicht für einen Anbau in Liechtenstein geeignet sind und das Anbaurisiko zu hoch ist.



Foto Tatjana Schnalzger